

1

Der Vorzug des Martyriums „aš-Šahada“, die Rangstufe des Märtyrers und die Kriegsphilosophie im Islam

Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten, Der in Seinem ehrwürdigen Koran sagt: « Und diejenigen, die an Allah und Seine Gesandten glauben, das sind die stets Wahrhaftigen und die Blutzeugen vor ihrem Herrn. Sie erhalten ihren Lohn und ihr Licht. « (57 :19).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah, dem Einen ohne Teilhaber gibt und dass unser Prophet Mohamad, Sein anbetend Diener und Gesandter ist. Allahs Segen und Friede seien auf ihm und auf all seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denen, die ihnen bis zum jüngsten Tag aufrichtig folgen.

Es geht heute um den Vorzug des Martyriums „aš-Šahada“, Rangstufe des Märtyrers und die Kriegsphilosophie im Islam.

Das Martyrium um Gottes willen hat im Islam einen hohen Stellenwert und ein edles und hohes Ziel. Dafür wählt Allah aus, wen Er will, unter Seinem Dienern. Allah sagt diesbezüglich im Koran: „damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch (Blut)zeugen nimmt. Und Allah liebt nicht die Ungerechten.“ (3:140), „Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen

zusammen sein, denen Allah Gunst erwiesen hat. Welch gute Gefährten jene sind!“ (4: 69).

Der wahre Märtyrer ist derjenige, der auf Allahs Weg getötet wird, um sein Land, seine Ehre, seinen Besitz oder seine Heimat zu verteidigen. Seine Sünden werden mit dem ersten Tropfen seines Blutes vergeben. Er sieht sofort seinen Sitz im Paradies und hat angenommene Fürbitte für siebenzig Mitglieder von seiner Familie, damit sie im Paradies eintreten dürfen.

Der Handel der Märtyrer mit Allah unweigerlich Gewinne. Allah, der Erhabene, sagt dazu im Koran: „Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkauft, daß ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Tora, dem Evangelium und dem Qur'an. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg! " (9: 111). Der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte in einem Hadith: "Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt! Wer auch immer in Allahs Sache verwundet wird, und Allah weiß gut, wer in Seiner Sache verwundet wird, wird am Tag der Auferstehung mit seiner Wunde kommen, die die Farbe von Blut hat, aber den Geruch von Moschus."

Die Märtyrer haben demgemäß höhere Rangstufe bei Allah. Denn sie erkennen, sobald sie sterben, dass sie sofort in das Paradies eintreten werden und dass sie von Allah besonders umsorgt. Im ehrwürdigen Koran steht: „Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glücklich über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, daß keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. Sie sind glücklich über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), daß Allah den Lohn der Gläubigen nicht verlorengelassen läßt.“ (3: 169-171).

„Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr.“ (2:154)

Es gibt verschiedene Erscheinungsformen des Martyriums. Die größte unter ihnen ist es, dass ein Mensch als Märtyrer stirbt, um die Heimat zu verteidigen, dafür sein Leben zu opfern, ihren Boden zu schützen und Gottes Wohlgefallen dabei zu suchen.

Es wurde überliefert, dass der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte: „Wer in Verteidigung seines Besitzes getötet wird, der stirbt als Märtyrer; wer in der Verteidigung

seines eigenen Lebens getötet wird, der stirbt als Märtyrer; wer in der Verteidigung seiner Religion getötet wird, der stirbt als Märtyrer; und wer in der Verteidigung seiner Familienangehörigen getötet wird, der stirbt als Märtyrer.“ In einem anderen Hadith steht: Ein Mann kam zum Gesandten Allahs (Allahs Segen und Friede auf ihm) und fragte ihn: „O Allahs Gesandter, was meinst du, wenn jemand kommt und mir meinen Besitz wegnehmen will?“¹ Er antwortete: „Dann gib ihn ihm nicht.“ Der Mann fragte: „Was meinst du, wenn er mit mir kämpft ...?“ Der Prophet erwiderte: „Kämpfe gegen ihn.“ Der Mann fragte weiter: „Was meinst du, wenn er mich tötet ...?“ Der Prophet antwortete: „Dann stirbst du als Märtyrer.“ Schließlich fragte der Mann: „Was meinst du, wenn ich ihn töte?“ Der Prophet sagte: „Er wird in die Hölle kommen.“

Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten, Allahs Segen und Friede seien auf dem letzten Propheten, seiner Familie und seinen Gefährten.

Im Islam ist Krieg vorgeschrieben, um Ungerechtigkeit und Aggression abzuwehren. Der Islam ist nicht bestrebt, Kriege zu führen oder Blut zu vergießen. Er unterlässt es vielmehr, solange er einen Weg dazu findet. Die Erlaubnis zum Kampf ist deswegen begrenzt, sehr eingeschränkt und an Bedingungen geknüpft. Allah, der Erhabene, sagt dafür: „Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen

ja Unrecht zugefügt wurde.” (22: 39), „Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter“ (٢: ١٩٠) und: „Und wenn sie sich dem Frieden zuneigen, dann neige auch du dich ihm zu und verlasse dich auf Allah! Gewiß, Er ist ja der Allhörende und Allwissende.“ (8: 61). Der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte in einer Überlieferung: „Leute, wünscht euch nicht, dem Feind zu begegnen, sondern bittet Allah darum, es euch zu erlassen. Doch wenn ihr ihn trifft, dann seid standhaft.“

Darüber hinaus verbietet der Islam in dem von ihm legitimierten Verteidigungskrieg kategorisch, das Städtische zu zerstören oder das Bebaute abzureißen. Die Gefährten des Propheten pflegten, ihren Heerführern immer zu empfehlen, keine Bäume zu fällen, keine Felder niederzubrennen, weder Bauer auf ihren Höfen noch Mönche in ihren Klosterzellen anzugreifen noch eine Frau, ein Kind oder einen alten Mann zu töten, solange sie nicht am Kämpfen teilnehmen.

Wir müssen daher auf der Seite des Friedens und des Aufbaus immer stehen, nicht auf der Seite von Krieg und Zerstörung. Denn alles, was zu Frieden Aufbau und der Besiedlung des Universums ruft, stimmt mit Zielen der Religionen überein. Aber alles, was zu Töten, Abreißen und Zerstörung aufruft, widerspricht den Himmelsreligionen, allen Moralvorstellungen, menschlichen Werten und internationalen Chartas. Dies erfordert

von uns allen, zusammenzuarbeiten, um alle Bedeutungen des Friedens zu festigen und den Befürwortern der Kriege und Zerstörung die Stirn zu bieten und so das Glück, die Sicherheit und den Frieden der ganzen Menschheit zu erreichen.

Möge Allah unser Land und die Weltländer vor allem Bösen beschützen und uns den Segen der Sicherheit gewähren!